

INFORMATIONSBLATT

zu Ringelröteln

In Kindergemeinschaftseinrichtungen kommt es immer wieder zum Auftreten einzelner Fälle und auch kleiner Gruppenerkrankungen von Ringelröteln. In den letzten Jahren wurden die medizinischen Erkenntnisse über die besondere Gefährdung von Schwangeren gesichert. Dies ist mir Anlass, auf die Besonderheit und möglichen Gefahren durch Ringelröteln für werdende Mütter hinzuweisen.

Für Klein- und Schulkinder sind Ringelröteln eine milde, harmlos verlaufende Infektionskrankheit. Sie ist nur mäßig ansteckend und wird wahrscheinlich nur durch engen Kontakt (Tröpfcheninfektion) übertragen. In ca. 20 % der Fälle verläuft die Infektion unbemerkt ohne Krankheitszeichen.

Ansteckungszeit

Ab etwa eine Woche nach Ansteckung kann die angesteckte Person für ca. eine Woche die Erreger selbst weiter verbreiten. Wenn der Hautausschlag auftritt, besteht nach bisherigen Untersuchungen bereits keine Ansteckungsgefahr mehr.

Für Schwangere oder Menschen mit krankhafter Abwehrschwäche (Immunschwäche) können Ringelröteln gefährlich sein. Eine Frau, die während der Schwangerschaft erstmals mit den Erregern angesteckt wird, kann diese in jedem Stadium der Schwangerschaft auf das Kind übertragen. Es kann dadurch zu einer Schädigung des kindlichen Blutsystems (ca. 10 % der Fälle) kommen, die in seltenen Fällen sogar zum Tod des Kindes führen kann. Ringelröteln werden wie normale Röteln durch Viren übertragen.

Antikörper gegen Röteln (z. B. nach durchgemachter Rötelninfektion) schützen nicht vor Ringelröteln!

Falls beim Auftreten von Ringelröteln in einer Gemeinschaftseinrichtung der Verdacht eines direkten Kontaktes gegeben ist, sollte sich die Schwangere daher unbedingt mit ihrem Frauenarzt in Verbindung setzen. Er wird sie beraten und kann im Einzelfall erforderliche Maßnahmen einleiten.

Krankheitsbild

Ein bis zwei (selten bis vier) Wochen nach der Ansteckung beginnt ein Ausschlag, der zuerst schmetterlingsförmig im Gesicht auftritt und dann auf Arme, Beine und den Körperstamm übergreift. Es wird im Verlauf typisch ringel- oder girlandenförmig und ist oft mit Juckreiz verbunden, selten mit grippeähnlichen Beschwerden (Fieber, Krankheitsgefühl oder Gelenkschmerzen). Der Ausschlag kann wiederholt abblassen und neu auftreten, besonders nach Sonnenbestrahlung; er klingt nach zwei bis drei Wochen von selbst ab. Die Erkrankung hinterlässt einen lebenslangen Immunschutz.

Wegen der möglichen Gefährdung - insbesondere von Schwangeren - sollte bei Auftreten von Erkrankungen in Ihrer Gemeinschaftseinrichtung unbedingt ein Hinweis auf diese Erkrankung ausgehängt werden. Dies sollte bereits am Eingang erfolgen und sich deutlich von einem Hinweis auf Rötelerkrankungen unterscheiden!